



NICOLE ALFA

# PRINZESSIN

DER

# *Elfen*

RISKANTE HOFFNUNG



dunkelbraune Augen. Seine Blumenmuster sind zackiger und aggressiver, so wie bei Livia. Aaron ist der Prinz der Schattenelfen.

Zwar ist Danny noch sauer auf mich, weil ich heimlich mit Daan am Strand war, dennoch sieht er mich lächelnd an. »Du siehst wunderschön aus.« Ein kaum übersehbares Strahlen breitet sich auf seinem Gesicht aus, als er seinen Blick von mir zu Livia und Aislinn wandern lässt. »Ihr seht alle drei wunderschön aus.«

»Danke«, erwidern wir wie aus einem Mund.

Ich bin ganz überrascht, dass er mir ein Kompliment gemacht hat, aber ich freue

mich sehr darüber. Die Meinung meines Bruders ist mir wichtig. Es tut weh, dass wir neun Jahre verloren haben. Neun Jahre, in denen wir getrennt waren.

Egal wie schwer es mir fällt, mich mit meiner neuen Situation abzufinden, ich bin überglücklich und froh darüber, wenigstens meinen Zwillingbruder wiederzuhaben.

Dieser kann seinen Blick gar nicht mehr von Livia losreißen. Die Schattenelfe errötet. Auch die Wangen meines Bruders färben sich rötlich.

Aaron und Oliver, die das Geschehen aufmerksam verfolgen, sehen sich vielsagend feixend an, sagen jedoch nichts,

weshalb ich vermute, dass sie ihre Gedanken stumm austauschen. Das ist der Vorteil, wenn man ein Royal ist: Wir können die Elemente kontrollieren. Wobei ich erst dabei bin, es zu lernen, während die Prinzen ihre Fähigkeiten schon sehr gut beherrschen. Da Freya und Delavar mir alles verschwiegen haben, habe ich einiges nachzuholen.

»Wo ist Talorion?«, fragt Livia und wendet nervös den Blick von Danny ab, um sich suchend umzusehen. In ihrer Stimme schwingen Besorgnis und Enttäuschung mit.

Ich sehe mich ebenfalls nach ihrem

festen Freund und zugleich unserem Cousin um, doch er ist nicht hier.

Dannys Miene verfinstert sich. »Er meinte, er würde uns auf der Party treffen.«

»Oh.« Ein Schatten huscht über Livias Gesicht, dann senkt sie müde den Kopf. »Er ist in letzter Zeit echt merkwürdig.

Andauernd ist er unterwegs. Und wenn wir beisammen sind, ist er mit den Gedanken woanders.« Sie verschränkt die Arme vor der Brust, ehe sie meinen Bruder und seine Freunde unschlüssig anblickt. »Glaubt ihr, er hat eine andere? Oder will er mich nicht mehr?«

»Nein, das glaube ich nicht. Talorion

würde dir das nie antun. Ich weiß, dass du ihm viel bedeutest«, meint Danny energisch und legt ihr beruhigend eine Hand auf den Unterarm. Dann verzieht er nachdenklich das Gesicht. »Aber du hast recht, in letzter Zeit ist er nicht mehr er selbst.«

Ehe die Situation noch unangenehmer werden kann, begeben wir uns gemeinsam nach draußen. Wir steigen die Ästetreppe hinunter, die sich von der Haustür unseres Baumhauses nach unten windet. Dann spazieren wir über den Hügel, auf dem sich unser Wohnhaus befindet, die Wiese hinunter. Diese mündet in einen hellen Sandstrand, welcher aufgrund der